

42. 6. 11. 1969

„Nicht düpiieren“

Landrat Schick diskutiert mit Nackenheimern

red. NACKENHEIM – Gewerbeansiedlung und Naturschutz waren die Hauptthemen beim Besuch von Landrat Claus Schick in Nackenheim. Nach einem Rundgang durch die Gemeinde diskutierte Schick mit Ortschef Bardo Kraus, dessen Beigeordneten sowie Vertretern aus Gemeinderat und Vereinen in der Schule über Gemeindefragen.

Zum Naturschutzgebiet (NSG) „Rothenberg“ versicherte er, dass die bisherige Nutzung von Weinbergen und Hausgärten auch dann nicht eingeschränkt werde, wenn sie in das NSG einbezogen seien. Für die Verlegung des Bahnhaltdepot nach Norden hat der Kreis einen Zuwendungsantrag an das Ministerium weitergeleitet. Bei einem Landeszuschuss von 85 Prozent hätte die Ortsgemeinde 750 000 Mark selbst aufzubringen.

Zu den Baugenehmigungen vertrat Alfred Feist die Ansicht, die Kreisverwaltung bringe den Gemeinderat oft in Erklärungsnot. Zu häufig werde die ablehnende Haltung der Ge-

meinde zu einem Bauantrag durch die Kreisverwaltung wieder aufgehoben. Früher hätten Gerichtsentscheidungen oft die der Kommune aufgehoben, was zu Schadenersatzklagen gegen die Gemeinde geführt habe. Schick erklärte, die heutige Entscheidungspraxis durch den Landkreis biete dagegen einen Schutz. „Die Gemeinde darf sich dabei natürlich nicht düpieren fühlen.“ Allerdings werde es die Ersetzung des Einvernehmens immer wieder geben. Als Lösung schlug Beigeordneter Siegbert Weber eine Erhaltungs- und Gestaltungssatzung vor.

Zur Reparatur von Gemeindestraßen und der Unterführung Bellenacker empfahl Schick, mit der Kommunalaufsicht zu sprechen, um für jedes Projekt den richtigen Zuschussstopf auszuwählen. Freuen konnte sich Ortschef Bardo Kraus darüber, dass das Verkehrsministerium die Kosten für den Radwegbau an der L434 übernimmt. Das Planfeststellungsverfahren wird nächstes Jahr eingeleitet.